

Die städtischen Sommerbäder im Jahre 1921. Das Stadtbauamt hat dem Gemeinderatsausschuß für technische Angelegenheiten einen Bericht über die in der Badezeit 1921 erzielten Betriebsergebnisse der städtischen Sommerbäder vorgelegt, dem wir folgendes entnehmen:

Strandbäder. Die Strandbäder, Gänsehüfel, alte Donau, Stadlau, Aspern, Mühlshüttel waren von Mitte Mai bis Mitte September geöffnet und wurden von 457.695 Personen besucht. Auf die einzelnen Bäder verteilen sich die Besucher Gänsehüfel 345.542, alte Donau 48.794, Stadlau 23.576, Aspern 10.007, Mühlshüttel 29.776. Hievon waren Besucher mit Freikarten Gänsehüfel 24.182, alte Donau 296, Stadlau 922, Aspern 1.598. Der stärkste Tagesbesuch am Gänsehüfel war am 5. Juni mit 14.590, bei den andern Strandbädern der 31. Juli mit 4.006 Besuchern im Bade alte Donau, 1.167 Stadlau, 448 Aspern, 1.656 Besuchern im Bade Mühlshüttel. Kein Besucher war in den Strandbädern am Gänsehüfel an einem Tag, alte Donau an zwölf Tagen, Stadlau an fünfzehn, Aspern an einunddreissig, Mühlshüttel an sechzehn Tagen. Der mittlere Tagesbesuch zeigte am Gänsehüfel 2.700 Personen, alte Donau 381, Stadlau 184, Aspern 78, Mühlshüttel 233.

Strombäder. Das Strombad Kuchelau war ebenfalls von Mitte Mai bis Mitte September geöffnet. Die vorhandenen Kabinen und Umkleidegelegenheiten wurden während des Betriebes vermehrt, so daß 178 Kabinen, 923 Kästchen und 200 Kleiderhakenstellen, zusammen also 1301 Umkleidegelegenheiten, gegen 1059 bei Eröffnung des Bades, vorhanden waren. Auch diese Zahl genügte nicht, um dem Andrang der Besucher an schönen Tagen zu genügen. Das Bad wies im vorigen Sommer die stärkste Frequenz seit seinem Bestande mit 97.765 Personen auf. Von diesen waren rund 52½ % männliche erwachsene Besucher, 33 % weibliche erwachsene Besucher und rund 14½ % Kinder. Schwimmunterricht wurde 1928 Personen erteilt, davon 1598 Erwachsene und 330 Kinder. Die stärkste Tagesbesucherzahl wurde am 10. August mit 7.923 Personen erreicht. An drei Tagen war das Bad nicht besucht. Der mittlere Tagesbesuch betrug 765 Personen. Die Besuchsziffern der Strombäder im Donaukanal wiesen infolge der lang andauernden Hitzperioden im Juli und August eine bisher noch nicht verzeichnete Höhe auf. Im Strombad Nussdorf ist der Besuch um 100 % gegenüber dem Vorjahre, im Bad Augartenbrücke um 40 %, im Bad Aspernbrücke um 133 % und im Bad Rotundenbrücke um 110 % gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Die starke Erhöhung der Besuchsziffer im Strombad Rotundenbrücke ist auf die Umstellung dieses Bades, das früher bei der Schlachthausbrücke stand, zurückzuführen.

Voll- und Schwimmbäder. Das Theresienbad war die gleichlange Zeit offen, wie die genannten Bäder und hatte einen Besuch von 128.373 Personen und ist somit nach dem Gänsehüfel das meistbesuchteste Bad. Der stärkste Besuch war am 29. Juli mit 3228 Besuchern zu verzeichnen, der mittlere Tagesbesuch betrug 1003 Personen. 2104 Kinder besuchten das Bad mit Freikarten. Das Schwimmbad wurde mit Wientalwasser, das um einige Grade wärmer ist als das Hochquellenwasser, gespeist. Durch den Streik der austro-belgischen Gesellschaft, die den Betrieb der Wientalwasserleitung hat, musste anfangs August das Bad mit Hochquellenwasser gespeist werden, was ein Abflauen des Besuches zur Folge hatte. Auch beim Hernalser Voll- und Schwimmbad musste statt des Wientalwassers Hochquellenwasser verwendet werden, was ebenfalls einen Besuchsrückgang zur Folge hatte. Zur gleichen Zeit geöffnet wie das Theresienbad wies es einen Besuch von 75.006 Personen auf, darunter 17.520 unentgelt-

lich badende Kinder. Der stärkste Tagesbesuch war am 29. Juli mit 1747 Personen und zugleich der stärkste Besuch seit Bestand des Bades. Das Bad Nussdorf wurde von 33.811 Personen bei gleicher Badezeit wie die vorgenannten Bäder besucht. Der stärkste Besuch war am 29. Juli mit 1801 Badegästen, am 15. Juni war kein Besucher im Bade. Das Bad Augartenbrücke war vom 2. Mai bis 28. Oktober offen und hatte einen Besuch von 71.386 Personen, der stärkste Besuch fiel auf den 29. Juli mit 2885 Personen, der schwächste mit 26 Personen auf den 12. Oktober. Von Mitte Mai bis Mitte September besuchten das Strombad Aspernbrücke 52.471 Personen, wovon der stärkste Besuchstag der 29. Juli mit 2261 Personen und der schwächste der 22. Juni mit 7 Personen war. Das Strombad Rotundenbrücke hatte vom Mitte Mai bis Mitte September 59045 Personen, der stärkste Besuch war am 29. Juli mit 1976, der schwächste am 15. Juni mit 5 Personen. Die Strombäder im Donaukanal hatten sonach mit dem Strombad Kuchelau 319.488 Besucher.

Die vier Kinderfreibäder, Geiselbergstrasse, Hietzing, Hütteldorf und Floridsdorf, wurden von 198.744 unentgeltlich badenden Kindern besucht.

Die städtischen Sommerbäder wurden im Vorjahre sonach von insgesamt 1.180.296 Personen besucht.

Die neuen Steuerzeichen der Automobile. Die für das Jahr 1922 geltenden Steuerzeichen der Gemeinde Wien für Personen und Lastautomobile bestehen aus einem ovalen Blechschild, das auf weissem Grunde das Wappen der Stadt Wien in roter Farbe, sowie die Jahreszahl 1922 trägt. Eine sehr große Anzahl von Automobilbesitzern ist wohl der Zahlungsverpflichtung nachgekommen, unterlässt es aber, das Steuerzeichen zu beheben und vorschriftsgemäß am Wagen unterzubringen. Alle diese Personen setzen sich sehr empfindlichen Ordnungsstrafen aus, während die bisher überhaupt nicht erfolgte Anmeldung als Hinterziehung mit einem Vielfachen der entfallenden Steuer geahndet wird. Der Magistrat hat wie im Vorjahre einen umfangreichen Erhebungsdienst eingerichtet und es liegt daher im Interesse der Automobilbesitzer, den Vorschriften des Gesetzes ohne Verzug zu entsprechen.

Freie Arztstelle. Für die Erziehungsanstalt der Stadt Wien in Eggenberg gelangt die Stelle eines vertragsmäßig bestellten hauptberuflichen Anstaltsarztes zur Besetzung. Entsprechend belegte Gesuche bis 4. Mai an die Magistratsabteilung 9, II., Augartenpalais, wo auch Auskünfte erteilt werden.

Abgabe von Schulbänken. Die Gemeinde Wien hat eine grössere Anzahl alter Schulbänke verschiedener Systeme käuflich abzugeben. Diese können am 18., 20., 22., 25 und 27. April von 8 - 12 Uhr im V. Bezirk, Siebenbrunnengasse 38 (Zugang durch die Kinderübernahmestelle) besichtigt werden. Angebote sind schriftlich an die Magistratsabteilung 44 (Wirtschaftsamt), Wien I., Rathausstrasse 14/16 zu richten, wo jeden Montag, Mittwoch und Freitag zwischen 10 und 1 Uhr mündliche Auskünfte erteilt werden.

Spende der holländischen Lehrerschaft. Aus der bedeutenden Geldspende der holländischen Kollegen und Kolleginnen kommen Studienbeiträge, Unterstützungen und Krankheitsaushilfen an bedürftige, aktive Lehrpersonen und solche des Ruhestandes sowie an Witwen und Waisen nach Lehrern zur Auszahlung. Die mit Studiennachweisen, Krankheitszeugnissen etc. zu belegenden Besuche sind bis spätestens 30. April an den Lehrerhausverein, VIII., Josefgasse 12 einzusenden.